

Bocholter Volksblatt

Amtlicher Anzeiger der Stadt Bocholt und benachbarter Orte.

Er scheint wöchentlich 7 mal. Der Samstags-Nummer werden das vierteljährliche Unterhaltungsblatt und das achtseitige illustrierte Unterhaltungsblatt „Stimme und Blumen“ gratis beigelegt. Abonnementspreis monatlich 50 Pf., oder vierteljährlich durch die Zeitungsboten ins Haus gebracht oder von der Expedition abgeholt 1,50 Mk., von der Post abgeholt 1,60 Mk., durch den Postboten ins Haus gebracht 1,92 Mk.

Organ der Zentrumspartei.

Verantwortlich für den allgemeinen Teil:
Redakteur Joseph Weber in Bocholt.

Fernsprecher Nr. 92.

Anzeigen-Annahme für Rhede und Umgegend bei J. G. Sams.

Anzeigen kosten für Einzeile (Bocholt und Rhede) die Zeile oder deren Raum 10 Pf., für auswärtige 15 Pf. Bei größeren Anzeigen und Wiederholungen derselben gewähren wir entsprechenden Rabatt. Anzeigen-Annahme jedesmal bis nachmittags 5 Uhr vor Ausgabe der Zeit. Nummer. Größere Anzeigen wollen wir auch möglichst vormittags übermitteln. — Reklamen kosten pro Zeile 40 Pf.

Nr. 110.

Druck und Verlag von J. & M. Kemming in Bocholt.

Donnerstag, 23. April 1908.

Für den Reklamenteil verantwortlich: J. Kemming in Bocholt.

38. Jahrgang

Wahlaufruf 1908.

Die 19. Legislatur-Periode des Landtages nähert sich ihrem Ende. Noch vorher, früher als sonst, sollen die Neuwahlen vorgenommen werden. Dieselben werden sich teilweise unter neuen Formen vollziehen, da inzwischen die gesetzlichen Bestimmungen über das Verfahren bei den Wahlen zum Hause der Abgeordneten zum Teil verändert und verbessert worden sind, allerdings nur in unwesentlichen Punkten. Eine Reform des Wahlrechtes, wie wir sie immer unter scharfer Kritik des Dreiklassenwahlrechts gefordert haben, ist nicht vorgenommen worden. Die künftige Staatsregierung hat inzwischen anerkannt, daß das geltende Wahlrecht „Mängel aufweise“ und hat „eine gründliche Reform“ desselben in Aussicht gestellt. „Ist es im Rahmen des bestehenden Wahlrechtes, sei es unter grundsätzlicher Veränderung“ derselben.

Wir glauben erwarten zu dürfen, daß der neu gewählte Landtag alsbald mit einer entsprechenden Vorlage befaßt werden wird. Die bevorstehenden Wahlen sind schon deshalb von einer ganz besonderen Wichtigkeit. Denn mit der so notwendigen grundsätzlichen Veränderung des Wahlrechtes entscheiden sie auch auf Jahre hinaus über die Gestaltung der inneren Politik Preußens.

Wir sind bereit, an der schweren Aufgabe einer Wahlreform mit voller Hingabe für die Interessen unseres Volkes und Staates und unter voller Wahrung der verfassungsmäßigen Rechte der preussischen Staatsbürger mitzuwirken. In welcher Richtung sich für diese Reform unsere Wünsche und Forderungen bewegen, ergibt unsere Stellungnahme von altersher; wir haben dieselbe auch in neuester Zeit im Parlament wiederholt ausgesprochen.

Deshalb bedauern wir lebhaft, daß die königliche Staatsregierung nicht einmal die Erhebung der öffentlichen Stimmung durch die geheime für diese Reform in Aussicht gestellt hat. Sogar der Wähler wird es sein, in vollständiger Anteilnahme an der bevorstehenden Wahl ihre Meinung zu entscheidenem Ausdruck zu bringen.

Noch eine andere nicht minder dringliche Aufgabe erwartet als erste den neuen Landtag.

Wir haben wiederholt, insbesondere in den Wahlaufrufen von 1893 und 1898 erklärt, daß wir für die notwendige Verbesserung der Gehälter der Beamten, für die auskömmliche Besoldung der Lehrer, für die Sicherstellung der pensionierten Lehrer und ihrer Hinterbliebenen mit Freude eintreten und auch in Zukunft die berechtigten Bestrebungen dieser Berufsstände

unterstützen werden; wir haben im letzten Wahlaufruf 1903 den Wunsch wiederholt, die Lage der unteren Beamten und der Arbeiter in den Staatsbetrieben durch Erhöhung ihrer Bezüge, Förderung des Wohnungswesens und günstiger Ausgestaltung ihres Dienstverhältnisses zu verbessern.

Manches ist inzwischen nach dieser Richtung geschehen. Aber einer den jetzigen Lebensverhältnissen entsprechenden allgemeinen Erhöhung der Dienstbezüge ist trotz der in der letzten Thronrede erfolgten Ankündigung zu unserem großen Bedauern bis jetzt noch nicht Rechnung getragen worden. Wir erwarten sie für diesen Herbst und werden nach wie vor bestrebt sein, unter Verzicht auf die auf allen Gebieten herrschenden Teuerungserhöhungen eine angemessene Erhöhung des Einkommens der Staatsbeamten, sowie der Arbeiter in den Staatsbetrieben, der Geistlichen und der Volksschullehrer herbeizuführen und hierdurch ihre Arbeitsfreudigkeit, die für eine gedeihliche Entwicklung des Staates von hohem Werte ist, zu geben und zu fördern.

Unter hervorragender Mitwirkung der Zentrumsfraktion sind nach langen Kämpfen die Kanal-Gesetze zur Annahme gelangt.

In erster Linie wird der Ausbau der Kanäle zur Förderung und Hebung der Industrie und des Handels beitragen. Nach manchen Richtungen bringt er aber auch der Landwirtschaft Nutzen, so durch Verbilligung der Frachten für Rohstoffe, Gelegenheit zum Verkauf von Rohprodukten, Steigerung der Grundpreise.

Insektenplagen ist auf Anregung des Zentrums in dem Gesetz festgelegt, daß die Kanäle auch der Landeskultur nutzbar gemacht werden sollen, so wie das das Schilppomonopol seitens des Staates eingeführt wird.

Wir sind überzeugt, durch unsere Tätigkeit bei diesem großen Werk in vorzüglicher Ausbeute der Interessen der wirtschaftlichen Entwicklung Preußens eine wesentliche Förderung erwirkt zu haben, was auch durch die einstimmige Bewilligung der Kostenbeiträge seitens der beteiligten Provinzen bestätigt wird.

Für die Gesetzgebung auf sozialem Gebiet ist in erster Linie das Reich zuständig. Die Verfassungsgesetze sind aber noch den Einzelstaaten vorbehalten, obwohl seitens des Zentrums wiederholt die reichsgesetzliche Regelung verlangt ist.

In der Novelle des Gesetzes über die Knappschaftsvereine haben wir unsere Forderungen für Verbesserungen in wesentlichen Punkten nicht durchsetzen können. Trotzdem haben wir unsere Mitwirkung nicht aufgeben zu

solten geglaubt, weil durch sie viele Verbesserungen erreicht sind; bei einer ablehnenden Haltung unsererseits würde gegen das Zentrum ein erhebliches schlechteres Gesetz beschlossen sein.

Wir werden aber unsere Bemühungen fortsetzen, eine den Verhältnissen günstigere Gestaltung herbeizuführen, insbesondere bezüglich des gesetzlichen Wahlrechtes zu den Knappschaftskassen.

So berechtigt die Syndikate in manchen Beziehungen sind, hat doch ihre Tätigkeit vielfach zu ungelunden Preissteigerungen, insbesondere für die Kohlen geführt.

Im Reichstag hat das Zentrum die Initiative für eine Syndikats-Gesetzgebung ergriffen. Die Landtagsfraktion hat aber noch Kräfte für Herabminderung der Kohlenpreise durch stärkere Beteiligung des Staates an der Produktion und Regulierung der Frachtkosten gewirkt.

Auf wirtschaftlichen Gebieten im allgemeinen ist das Zentrum seinen alten bewährten Grundsätzen treu geblieben, einen gerechten Ausgleich der Interessen herbeizuführen. Es hat auf den verschiedensten Gebieten fördernd für Handel, Industrie und Landwirtschaft, Handwerk und Gewerbe gewirkt. In dem gleichen Sinne wird es auch in Zukunft seine Tätigkeit zur Förderung des Gemeinwohls ausüben.

Unsere Stellung zur Polenfrage steht seit jeher fest. Sie wird weder durch konfessionelle noch durch Parteirücksichten bestimmt, sondern einzig durch unsere Auffassung von Recht und Gerechtigkeit und von den wirklichen Interessen des preussischen Vaterlandes. Auch wir halten das Ostmarkenproblem für eines der wichtigsten unserer inneren Politik, dessen Entwicklung jeder gute Patriot mit banger Sorge verfolgen muß.

Auch wir wünschen, daß unsere politischen Mitbürger sich vorbehaltslos dem preussischen Staatswesen anschließen. Aber wir halten die Wege, welche die Regierung einschlägt, nicht nur für ungerecht, sondern auch nicht für zum Ziele führend und für geeignet, die Lage zu verschlechtern, statt zu verbessern. Daher müssen wir dieser Politik wie bisher entgegengetreten. Und wenn neuerdings die heiligsten Rechte des Volkes und des Einzelnen, das Recht auf die angestammte Scholle, das Privateigentum angetastet sind, so bekämpfen wir auf das entschiedenste eine derartige Gesetzgebung, die der Verfassung, unseren Grundsätzen, unserer Weltanschauung widerspricht und den wohlverstandenen Interessen des Vaterlandes und der Monarchie nach unserer Meinung entgegensteht.

In der abgelaufenen Legislaturperiode ist es endlich gelungen, die so wichtige Frage der Schulunterhaltung wenigstens im Rahmen eines Spezialgesetzes zu lösen. Die Zentrumsfraktion stand dabei einer Aufgabe gegenüber, wie sie schwieriger und undankbarer selten gestellt war. Wir hatten in unserem letzten Wahlaufruf unseren Wählern und dem Lande gesagt, daß wir bereit seien, „ohne jeden uns fälschlich unterlegten Hintergedanken“ mitzuwirken, und dieses Versprechen haben wir getreulich zu halten uns bestrebt. Allerdings gibt das verabschiedete Gesetz zu manchen und erheblichen Ausstellungen im einzelnen Anlaß. Aber unter unserer wesentlichen Mitwirkung ist nunmehr die konfessionelle Schule als die Regel festgelegt — leider mit Ausnahme einiger Landeskreise — festgelegt worden. Damit ist zwar die konfessionelle Schulung, aber noch nicht in vollem Maße die Erziehung der Kinder in ihrem Glaubensbekenntnisse gesichert. Es ist kein eigentliches Volksschulgesetz erreicht worden. Das meiste ist nach wie vor dem beherrschenden Verordnungsrecht und dem Wege einer weiteren Einzelgesetzgebung vorbehalten. Dies legt uns allen die schwere Pflicht auf, in Gemeinde und Staat im Anschluß an die geschichtliche Entwicklung weiter zu wirken, daß die innige Verbindung zwischen Kirche und Schule und die berechtigte Einwirkung der Kirche auf die christliche Erziehung der Jugend aufrecht erhalten wird. Wir haben uns darüber wiederholt im einzelnen in unseren Wahlaufrufen ausgesprochen; wir sind bereit, dementsprechend auch weiter getreulich mit allen unseren Kräften weiter zu arbeiten.

Auf dem kirchlichen Gebiete stehen und leiden wir immer noch unter den Ueberresten der sogenannten Kulturkampfgesetzgebung und es ist uns seit der Annahme des Friedens zwischen Staat und Kirche nicht gelungen, sie zu beseitigen. In der abgelaufenen Legislaturperiode sind wir auf diesem Gebiete der Gesetzgebung nicht einen Schritt weitergekommen. Man verweist uns darauf, daß die noch bestehenden Kulturkampfgesetze wohlwollend angewendet werden. Gewiß geschieht das vielfach. Aber selbst wenn es überall und immer geschieht, so wollen wir doch das Verhältnis zwischen Staat und Kirche nicht angewiesen wissen auf ein der Möglichkeit des Wachstums ausgeprägtes Wohlwollen staatlicher Organe; es muß aufgebaut sein auf einer sicheren gesetzlichen Grundlage. Zur Befähigung ihrer großen religiösen und sozialen Aufgaben für Staat und Gesellschaft bedarf die Kirche der vollen Freiheit, wie sie früher durch die Verfassung gewährleistet war. Wir müssen hier also weiter kämpfen; wir werden nicht ruhen und rasten, bis wir die früher bestandene volle Freiheit der Kirche wieder errungen haben.

Dabei werden wir niemals vergessen, der

In den Fluten.

Roman von Jenny Hirsch.

25) Nachdruck verboten.

„Und wie motivierte sie dieses sonderbare Verlangen?“ fragte der Amtsrichter; Georg hörte deutlich aus seinem Tor, wie wenig Glauben er der ganzen Erzählung schenkte.

„Mit dem Widerstande ihres Schwagers und der von diesem ganz beeinflussten Schwester und ihres Vormundes gegen unsere Verbindung.“

„Es ist ihnen schon einmal gelungen, uns zu trennen, Georg“, sagte sie. „Wenn ich auch jetzt einsehe, daß ich dir schweres Unrecht getan habe, und dir gelobe, nie, nie wieder an dir zu zweifeln, so weiß ich doch nicht, wie ich allen Angriffen standhalten soll, die man während der zwei Jahre bis zu meiner Volljährigkeit gegen unsere Liebe richten wird. Laß uns diesen entsetzlichen, komme mit mir nach Amerika, dort verheiraten wir uns, und ich melde die vollzogene Tatsache nach Europa. Das Schlimmste, was uns geschehen kann, ist, daß mein Vormund mir die Ausübung der Pflichten meines Vermögens verweigert; du wirst bis zu meiner Großjährigkeit für deine Frau sorgen können.“

„Es konnte Ihnen auch sonst mancherlei geschehen, nämlich Anklage auf Fahrenflucht und Entführung einer Minderjährigen“, bemerkte der Untersuchungsrichter, „doch lassen wir das vorläufig beiseite. Erzählen Sie mir zunächst, wie Fräulein v. Rauffel so plötzlich zu einer ganz anderen Ansicht über Sie gekommen sein soll. Sie haben selbst zugegeben, daß sie kurz vorher nichts von Ihnen wissen wollte. Bedenken Sie den Umstand, daß Sie von Ihnen aus dem Wasser gezogen worden ist, kann eine solche Sinnesänderung nicht bewirkt haben.“

„Und doch muß es so sein. Die Augenblicke, in welchen man sich in der höchsten Lebensgefahr befindet, sollen ja oft wunderbare Klarheit über alle Ereignisse unseres bisherigen Daseins geben“, antwortete Georg.

„Haben Sie sich wirklich bei dieser Annahme beruhigt und von Ihrer Braut keine andere Bitte verlangt? Das wäre ja sehr großmütig“, spottete Reutern.

„Ich war auch wirklich nicht so großmütig“, antwortete Georg in dem gleichen Ton, „aber sie hat mich, nicht in sie zu dringen und mir an der Verjährung ihrer tiefsten Reue gemahnen zu lassen. Später wollte sie mir alles erklären, für heute hätten wir ja so vieles andere zu tun.“

„Und Sie gewährten ihr diese Bitte?“

Georg schloß stumm.

„Fragten Sie denn auch nicht, wie Sie in den See gelangt sei?“

„Doch, das fragte ich auch, aber — er ärgerte sich — „ich bin auch daraus nicht recht klar geworden. Sie ließ es unklar, ob sie hineingefallen sei oder sich absichtlich hineingestürzt habe.“

„Und auch das ließen Sie sich gefallen? Wahrscheinlich eine solche blinde Liebe hätte ich in unserem Jahrhundert nicht für möglich gehalten! Das erinnert ja an den Minnebesen des Mittelalters.“

„Ich wollte mich nicht so abspenstig lassen, ich drang in Gertrud, mir näheren Aufschluß zu geben, aber meine Mutter legte sich ins Mittel und redete mir zu, nicht mehr wissen zu wollen, als Gertrud mir jetzt sagen dürfte und könne.“

„So hat Sie sich Ihrer Mutter anvertraut?“

„Gefragt hat mich meine Mutter auch später nichts darüber: aber sie erklärte sich schneller mit Gertruds Plan einverstanden als ich. Beide mußten mir die Bedenken, welche ich erhob, auszusprechen. Wir beschlossen endlich, da Gertrud darauf bestand, daß sie noch in dieser Nacht fort müßte, sie solle mit um einige Tage vorausreisen, damit ich hier meine Angelegenheiten erst ordne, keinen Verdacht erzeuge und auch der Anklage entgehe, eine Minderjährige entführt zu haben.“

„Das haben Sie also auch bedacht?“ bemerkte der Amtsrichter. „Nun weiter; Sie liegen sich wohl, um den Verdacht zu beseitigen, auch noch einmal in Bremen zu sehen?“

„Ganz richtig“, erwiderte Gertrud, „ich schrieb auch an den Förster Dorn, er möge schleunigst zurückkommen, denn ich wollte, er sollte am anderen Tage von Lübeck weiterreisen, und traf alle für Gertruds heimliche Abreise erforderlichen Vorkehrungen. Als man in der Nacht bei uns ankam und meine Mutter, ankommend aus tiefem Schlaf aufgewacht, den Laden öffnete, und fragte, wer sie so spät noch störte, hatte sie in Wahrheit schon eine kleine Reisetasche für Gertrud gepackt.“

„Mit den nassen Kleidern?“

„Allerdings, unter den geschüttelten Händen meiner Mutter und dank der herrschenden großen Hitze waren sie schon wieder hergetrocknet, was selbste, wurde aus dem Vorrat den meine Schwester im Hause zurückgelassen, ergänzt. Statt des Fettes, der im See gebühten war, band sie ein großes Tuch über den Kopf, was sie auch davor schützte, erkannt zu werden. Wir gaben ihr, was wir an Geld besaßen, ich zog ebenfalls ganz unscheinbare Sachen an, und so gingen wir nach Schwarmenau, wo sie im Fahrkartensitz der ersten Klasse nach Kiel löste. Es waren uns auf dem Wege nur ein paar Leute begegnet, und diese hatten uns wahrscheinlich für Bauern oder Tagelöhner gehalten.“

„Und der Beamte, bei dem die Fahrkarte genommen wurde?“

„Ich ging aus Vorsicht nicht mit an den Schalter; er wird Gertrud, die das Tuch tief ins Gesicht zog, nicht erkannt haben, da er nicht vermuten konnte, daß Fräulein v. Rauffel allein in der Nacht in der dritten Klasse von der kleinen Station aus nach Kiel fahren werde.“

Als Sie, Herr Inspektor, uns in Segefeld aufsuchten, war ich von meinem nächtlichen Ausfluge erst vor ein paar Stunden zurückgekehrt und durch das Wellen des Hundes ge-

weckt worden“, wandte er sich an diesen und fuhr fort: „Gertrud wollte von Kiel nach Hamburg und von dort unverzüglich nach England fahren. Mit einem Schiffe der White Star Linie, die jeden Mittwoch und Sonnabend von Liverpool abgehen, wollten wir die Überfahrt nach Amerika machen. Wir hatten berechnet, daß ich am nächsten Mittwoch in Liverpool sein könnte. Erst auf dem Schiffe wollten wir zusammenkommen.“

„Warum erst auf dem Schiffe?“

„Weil wir alles vermeiden wollten, was eine vorzeitige Entdeckung herbeiführen konnte. O Himmel, wie wird sie auf mich warten!“

Er sprang auf, als wollte er weggehen.

„Weichen Sie nur zunächst; aber ich will Ihnen doch entgegenkommen. Nennen Sie mir das Hotel, in dem Fräulein von Rauffel in Liverpool wohnt, ich will dorthin telegraphieren.“

„Ich kenne es nicht.“

„Sie hat Ihnen keinen Brief, kein Telegramm gesendet?“

„Nein, sie tat es nicht.“

„Weil sie es nicht konnte“, fiel hier der Amtsrichter aufspringend ein, „weil sie auf dem Grunde des Sees lag, weil Ihre Erzählung von A bis Z ein Lügengebäude ist. Sie haben Anlage zum Romanschreiber, Herr Inspektor, das kann man Ihnen nicht absprechen, nur müssen Sie sich ein natueres, glaubenswürdiges Publikum suchen als uns.“

„Sie glauben mir nicht? Ich schwöre Ihnen!“

„Still, fügen Sie zu Ihren übrigen Verbrechen nicht noch den Meineid hinzu! Herr Inspektor, der Untersuchungsrichter an, und wie zur Befriedigung seiner Worte hörte man das Rollen des Donners.“

Im Zimmer war es immer dunkler geworden, ohne daß die Insassen sonderlich darauf acht gegeben hatten. Jetzt erhob es ein fahler Licht; geisterhaft wurden die Köpfe des Inspektors und wie die des Verhörs einen Augenblick beleuchtet, trachtend erfolgte ein Donnererschlag. F. f.

Alles dieses er
Stedenpferd-
von Bergmann
a Stüd 50 Pf
Geschwis
Franz So

etwa einem
hohem Grad
von Schmerz
leidet. Die
Schmerzen
sind sehr
heftig und
werden durch
jede Bewegung
verstärkt. Der
Krankheit
geht eine
starke Abmagerung
vorher. Die
Ernährung
ist sehr
schlecht. Die
Krankheit
ist sehr
gefährlich
und bedingt
in der Regel
den Tod.

Osterfesttag
ist nachmittags
unter dem
Bau eines
neuen Gebäudes
festgestellt, daß
— 4 Tage tot

Von einem
Familien
des in Rülberge
jährige Sohn,
n Charlotte
in der letzten
Sonntagabend
des 28.
Nachricht von
dem einem Herrn
in der letzten
traurige Er-
mannt um so
die einzige
Verlobung
werden nun
in dem be-
gemeine Teil-

Mittinhaber der
Kasse M. Rein-
hardt, ist nach
Kassabuch bei
der das Geschäft

Ein harter
der Funkenstrafe
erlor innerhalb
der Schärfe
kleinen standen
während noch
schweren

Starke hat auch
Opfer gefordert.
hinterher
lner Straße in
Verordnung der
erfolgte am ver-

Als ein hiesiger
passierte, trieb
in den Rhein.
der Brücke aus
retten. Zweifel-
n, wenn nicht
dem verzweifelt
rettung gebracht

Vorhänge der
Regierungsbüro
Bücherei in
einer Operation
seit Gründung
e 1900 ihr Vor-
die Entwicklung
amte Handwerk,
gewinnend, große

der Nacht vom
erbrachen Diebe
en St. Stephans-
Inhaltes. Von

der hiesigen Rab-
tag gelegentlich
zu widerlichen
ne Namen aus-
esitzer, ein Wirt,
daß die Haupt-
Sonntag verlegt
engagierten Rab-
die Angabe des
g verlag wurde;
Protest die Ein-
wurde sich der
ten und verschloß
die aufgeregte

te. Hier ange-
ene Elemente ver-
enstärken mit
und Stühle der
zu beschädigen.
elphonisch herbei-
gelang es, die

April. Das hiesige
zu Ostern d. J.
abgehalten wurde,
Bollanfall aner-

ate fand hier eine
as am Rhein zu-
ntmal statt. Es
ten, der demnachst
Beiträge für das

Fern.
Der Anabenmörder
die fortgesetzten Er-
behaftet. Der in
undene Knochen ist
mmt festgestellt. In

der Mische wurden auch Gemische Ueberbleibsel
von verbrannten Knochen festgestellt, außerdem
sah man darin Hosenknöpfe, wie der Schneider-
meister Baub, der Lehrling des ermordeten Blecher
sie verwendet und Dösen von Schnürschuhen.
Die Schnürschuhe des Ermordeten hatten bis
obenhin Dösen, nicht zum Teil Haken. Darum
sind auch in der der Mische nur Dösen und keine
Haken gefunden worden. Hiernach ist wohl nicht
mehr daran zu zweifeln, daß Heiber die Kleidungs-
stücke des Ermordeten in den Kachelofen ver-
brannt hat. Für den Mädchenmord in Osnabrück
mit dem ein Arzt ihn in Verbindung brachte,
kommt Hieber nicht in Betracht. Der Arzt hat
sich mit Hieber verwechselt, der wiederholt von
ihm reden machte.

Kiel, 21. April. In ganz Schleswig-
Holstein trat in der vergangenen Nacht bei plötz-
lichem Sinken der Temperatur Schneefall ein.

Hannover, 21. April. Bei Altenhagen ist
das Automobil des Landeshauptmanns Vichten-
berg mit einem Feuerwagen zusammengefahren.
Vichtenberg wurden beide Beine unterhalb der
Knie gebrochen, auch erlitt er Verletzungen am
Kopf.

Halle a. d. S., 21. April. Bei Wittenfeld
fuhr ein Automobil aus Potsdam gegen einen
Baum. Die 4 Insassen des Wagens wurden
hinausgeschleudert; eine Dame brach den Schädel,
eine andere die Hüftknochen und mehrere Rippen.

Munich, 21. April. Ein 14-jähriger Schüler
erschlag am Karfreitagabend einen 15-jährigen
Jüngling. Die beiden Jungen hatten sich um
ein gleichaltriges Mädchen (!) gestritten, wobei
es zu Tätlichkeiten kam. Hierbei zog der 14-
jährige Schüler sein Taschmesser und stach es
in den Rücken des Jünglings. Der Verletzte
wurde ins Krankenhaus gebracht, doch ver-
storb er schon auf dem Transport. Der Täter
steht vor der Konfirmation.

Wien, 21. April. In den letzten Tagen
sind auch im Niesengebirge große Schneemassen
niedergegangen.

Worms, 21. April. Im chemischen Labora-
torium der hiesigen landwirtschaftlichen Winter-
schule ereignete sich heute eine Explosion,
durch die dem ersten Lehrer der Anstalt Dr.
Schneider, der Kopf gespalten wurde,
sodaß der Tod auf der Stelle eintrat. Die
Schulbienerin erlitt eine Verletzung an der Hand,
ihre Tochter einen Beinbruch.

Köln, 21. April. Hier herrscht seit dem
frühen Morgen ununterbrochen heftiges Schne-
reiben. Auch aus anderen Gegenden des Rheingebirgs
laufen Meldungen über Schneefälle ein.

Paris, 21. April. Aus vielen Departements
der französischen Republik wird starkes Schne-
reiben gemeldet. Es herrscht besonders in den
Nacht- und Morgenstunden grimme Räte,

durch die die Weinbergen und den Gemüsegärten
großer Schaden zugefügt wird.

Melbourne, 31. April. Nach den letzten
Meldungen sind bei dem Eisenbahnunglück in der
Nähe von Braybrook 43 Personen ge-
tötet und 88 verwundet worden. Drei
Wagen schoben sich ineinander. Durch das in
den Trümmern ausgebrochene Feuer trugen meh-
rere Personen ernsthafte Brandwunden davon.

Kirchliches.

Ein sakraler Vorgang bei der päpstlichen
Ostermesse.

Ueber ein Sakral, welches bei der Ostermesse
in der Sirknischen Kapelle begangen wurde,
wird gemeldet: Die Wiener Israeliten Dr. Feil-
bogen und Gattin nebst einer Frau Bergsohn,
welche durch das österreichische Ministerium des
Äußeren empfohlen waren, erhielten zur Oster-
messe des Papstes in der Sirknischen Kapelle
Zutritt durch persönliche Vermittelung des öster-
reichischen Vorkassiers beim Vatikan Grafen
Szecsen. Nach Angabe der betreffenden Israel-
iten glaubten sie an der Kommunionabent nur
den Papst zu küssen zu müssen. Als sie ihren
Fatum einfassen schämten sie sich zurückzutreten
und empfingen die hl. Kommunion aus der
Hand des Papstes. Es wurde nun behauptet,
sie hätten die Hostien ausgespien, sie schworen
jedoch, dieselben gegessen zu haben. Eine sofor-
tige körperliche Untersuchung verlief ergebnislos.
Siegmund Feilbogen, 50 Jahre alt, ist Privat-
dozent an der Wiener Universität und ordentlicher
Professor für Nationalökonomie an der Wiener
Exportakademie und dem Handelsmuseum.
Wie der Österreichische Romano mittelt, hat
die österreichische Regierung alsbald nach Be-
kanntwerden des Vorfalles in Wien dem Papste
durch den Vorkassier Szecsen ihr Bedauern und
Entschuldigung ausgesprochen lassen.

Städtische Nachrichten.

* Bocholt, 23. April

„[1] Anfang der Bewahrschulen. Mit
Freitag, den 24. April und den ersten Tagen
der nächsten Woche nehmen, wie aus dem An-
zeigenteil ersichtlich, die Bewahrschulen wieder
ihren Anfang. Die Handarbeitschule in
der Töchterchule beginnt Mittwoch, den 29.
April.

O-O Gaudiumfest 1908. Neben den
anderen Ausstellungen, die zum Teil über ihre
Tätigkeit an dieser Stelle bereits berichteten, hat
auch der Pressenausschuss schon lange seine Tätig-
keit aufgenommen und mehrere Sitzungen
abgehalten. Eingehend wurden die ihm zu-
stehenden schriftlichen Vorbereitungen zu dem
großen Turnfest durchberaten und zum Teil er-
ledigt. U. a. wurde die Herausgabe eines Fe-

st und einer offiziellen Feiertage, die
eine Serie von 5 verschiedenen Ansichten von
unserer Stadt und Gruppenbildern von Turnern
und Turnerinnen des Vereins umfasst, beschlossen.
Auch die Einladungen zum Beitritt in den
Ehrenauschuss des Festes sind bereits erlassen
worden. Ein Teil der hochgestellten Personen
hat bereits Zusage erklärt; in den nächsten Tagen
werden sehr wahrscheinlich auch die anderen Ein-
ladungen ihre Erledigung finden, sodaß der
Ausschuss in Wälde die Konstituierung des
Ehrenauschusses wird bekannt geben können.

Der Männergesangsverein „Sänger-
bund“ bezieht am Sonntag, den 3. Mai, sein
28. Stiftungsfest. Wie immer, wird dasselbe
auch dieses Jahr in der Hauptsache in einem
großen und öffentlichen Konzert und zwar
einem Vokal- und Instrumental-
Konzert bestehen. Der instrumentale Teil
wird von der Kapelle des 56. Inf.-Regts. in
Wälde ausgeführt werden. Für den vokalen
Teil hat der künftige Verein eine vorzügliche
Auswahl in Chorgerängen getroffen; u. a. kommt
auch ein größeres Konzert „Gott erhebe“,
Vallade für Männerchor von Angerer zum Vor-
trag. Tüchtige Vorbereitungen und Proben sowie
die bisherigen Erfolge des Vereins sind Würge
dafür, daß das Konzert in allem wohl ge-
lingen wird.

* Schuttablagerung. Wir machen auf
die Bekanntmachung des Bürgermeistersamtes
noch besonders aufmerksam, wodurch die Wiese
am Barloer Weg vor Borgers Fabrik als Schut-
tabelleplatz freigegeben worden ist.

* Preisregeln. Bei den am Ostermontag-
und Dienstag im Restaurant Wilhelm Großmiele
abgehaltenen Preisregeln erzielten, wie uns be-
richtet wird, Herr Anton te Früchte mit 25
Holz den ersten Preis, Tagespreis und Ehren-
preis, Herr Heinrich te Laake mit 25 Holz
den zweiten Preis, Herr Joseph Wiening mit
23 Holz den dritten Preis, Herr Georg Sander
mit 23 Holz den vierten Preis, und Herr Franz
Döring mit 23 Holz den fünften Preis. Den
Tagespreis von Osterdienstag erhielt Herr Michel
Deuffen mit 22 Holz.

Marktbericht: Auf dem gestrigen Wochen-
markt wurden bezahlt für: Butter (1/2, 1/4, 1/8),
1,00 Mk., Eier per Dutz. 75 und 80 Pf., Kartoffeln
(rote und weiße) 1 Spind 30 und 28 Pf., 50 Pf.,
2,40 und 2,30 Mk., Weizen 1 Stüd 24 Pf., Weiz-
tobl 1 Stüd 22 Pf., Gerstentobl (Muss) 4 Stüd
10 Pf., Blumentobl 1 Stüd 30 und 35 Pf.,
gelbe Wurzel 1 Pfund 3 Pf., rote Wurzel
1 Pf. 4 Pf., Schwarzwurzel 1 Pfund = 1 1/2 Pf.,
12 Pf., Wirtling 1 Stüd 20 Pf., Radieschen
2 Pfund 10 Pf., Stielmuss frisch 1 Pfund 8 Pf.,
Gurken 1 Stüd 35 und 40 Pf. Handel: lebhaft.
Nächster Markt: am 24. April 1908.

Neueste Nachrichten.

* Paris, 21. April. Die Räte und der starke
Schneefall im mittleren und südlichen Frankreich
haben großen Schaden angerichtet. Baumbäumen
und Reben haben besonders stark gelitten. In
der Hoch-Loire, Auvergne usw. liegt tiefer Schnee.
In der Gegend von St. Ruy hat man einen
Wolf in die Dörfer laufen sehen. In den
Ebenen fällt unaufhörlich Schnee. In ganzen
Gard-Departement hat der Reif die in voller
Pracht stehende Obstbaumblüte vernichtet.

London, 22. April. (Telegr.) Der frühere
Premierminister Sir Campbell Bannerman ist
heute vormittag 9 1/2 Uhr gestorben.

Remedvar, 22. April. (Telegr.) Heute
wurden in der Nähe der Eisenbahnstation
Balkany durch einen heftigen Orkan 21 Wagen
eines Güterzuges umgestürzt. Auf einer anderen
Station gerieten durch den Sturm vier Güter-
wagen ins Rollen und wurden mehrere Stationen
weit getrieben. In Balkany stürzte der Turm
der rumänischen Kirche ein, ob Menschenleben
zu Schaden gekommen sind, ist noch nicht fest-
gestellt worden.

Handelsnachrichten.

* Offen, 21. April. Amtlicher Bericht der Notierungs-
kommission. Auftrieb: Großvieh 579, hieron 98 Ochsen,
101 Bullen und Stiere, 385 Rinder und Kühe, 480 Rinder,
41 Schafe, 2725 Schweine. Preise für 50 Kgr. Schlacht-
gewicht. Ochsen, 1. Wälde geschlachtet, ausgewässert, höchster
Schlachtwert bis zu 7 Jahren 78 bis 80 Mk. 2. Junge,
fleischig, nicht ausgewässert, ältere ausgewässerte Ochsen
72-75 Mk. 3. Wälde geschlachtet, ausgewässert, höchster
Schlachtwert bis zu 7 Jahren 78 bis 80 Mk. 4. Gering
geschlachtet, ausgewässert, ältere ausgewässerte Ochsen
65 bis 68 Mk. 5. Wälde geschlachtet, ausgewässert, höchster
Schlachtwert bis zu 7 Jahren 78 bis 80 Mk. 6. Gering
geschlachtet, ausgewässert, ältere ausgewässerte Ochsen
65 bis 68 Mk. 7. Wälde geschlachtet, ausgewässert, höchster
Schlachtwert bis zu 7 Jahren 78 bis 80 Mk. 8. Gering
geschlachtet, ausgewässert, ältere ausgewässerte Ochsen
65 bis 68 Mk. 9. Wälde geschlachtet, ausgewässert, höchster
Schlachtwert bis zu 7 Jahren 78 bis 80 Mk. 10. Gering
geschlachtet, ausgewässert, ältere ausgewässerte Ochsen
65 bis 68 Mk. 11. Wälde geschlachtet, ausgewässert, höchster
Schlachtwert bis zu 7 Jahren 78 bis 80 Mk. 12. Gering
geschlachtet, ausgewässert, ältere ausgewässerte Ochsen
65 bis 68 Mk. 13. Wälde geschlachtet, ausgewässert, höchster
Schlachtwert bis zu 7 Jahren 78 bis 80 Mk. 14. Gering
geschlachtet, ausgewässert, ältere ausgewässerte Ochsen
65 bis 68 Mk. 15. Wälde geschlachtet, ausgewässert, höchster
Schlachtwert bis zu 7 Jahren 78 bis 80 Mk. 16. Gering
geschlachtet, ausgewässert, ältere ausgewässerte Ochsen
65 bis 68 Mk. 17. Wälde geschlachtet, ausgewässert, höchster
Schlachtwert bis zu 7 Jahren 78 bis 80 Mk. 18. Gering
geschlachtet, ausgewässert, ältere ausgewässerte Ochsen
65 bis 68 Mk. 19. Wälde geschlachtet, ausgewässert, höchster
Schlachtwert bis zu 7 Jahren 78 bis 80 Mk. 20. Gering
geschlachtet, ausgewässert, ältere ausgewässerte Ochsen
65 bis 68 Mk. 21. Wälde geschlachtet, ausgewässert, höchster
Schlachtwert bis zu 7 Jahren 78 bis 80 Mk. 22. Gering
geschlachtet, ausgewässert, ältere ausgewässerte Ochsen
65 bis 68 Mk. 23. Wälde geschlachtet, ausgewässert, höchster
Schlachtwert bis zu 7 Jahren 78 bis 80 Mk. 24. Gering
geschlachtet, ausgewässert, ältere ausgewässerte Ochsen
65 bis 68 Mk. 25. Wälde geschlachtet, ausgewässert, höchster
Schlachtwert bis zu 7 Jahren 78 bis 80 Mk. 26. Gering
geschlachtet, ausgewässert, ältere ausgewässerte Ochsen
65 bis 68 Mk. 27. Wälde geschlachtet, ausgewässert, höchster
Schlachtwert bis zu 7 Jahren 78 bis 80 Mk. 28. Gering
geschlachtet, ausgewässert, ältere ausgewässerte Ochsen
65 bis 68 Mk. 29. Wälde geschlachtet, ausgewässert, höchster
Schlachtwert bis zu 7 Jahren 78 bis 80 Mk. 30. Gering
geschlachtet, ausgewässert, ältere ausgewässerte Ochsen
65 bis 68 Mk. 31. Wälde geschlachtet, ausgewässert, höchster
Schlachtwert bis zu 7 Jahren 78 bis 80 Mk. 32. Gering
geschlachtet, ausgewässert, ältere ausgewässerte Ochsen
65 bis 68 Mk. 33. Wälde geschlachtet, ausgewässert, höchster
Schlachtwert bis zu 7 Jahren 78 bis 80 Mk. 34. Gering
geschlachtet, ausgewässert, ältere ausgewässerte Ochsen
65 bis 68 Mk. 35. Wälde geschlachtet, ausgewässert, höchster
Schlachtwert bis zu 7 Jahren 78 bis 80 Mk. 36. Gering
geschlachtet, ausgewässert, ältere ausgewässerte Ochsen
65 bis 68 Mk. 37. Wälde geschlachtet, ausgewässert, höchster
Schlachtwert bis zu 7 Jahren 78 bis 80 Mk. 38. Gering
geschlachtet, ausgewässert, ältere ausgewässerte Ochsen
65 bis 68 Mk. 39. Wälde geschlachtet, ausgewässert, höchster
Schlachtwert bis zu 7 Jahren 78 bis 80 Mk. 40. Gering
geschlachtet, ausgewässert, ältere ausgewässerte Ochsen
65 bis 68 Mk. 41. Wälde geschlachtet, ausgewässert, höchster
Schlachtwert bis zu 7 Jahren 78 bis 80 Mk. 42. Gering
geschlachtet, ausgewässert, ältere ausgewässerte Ochsen
65 bis 68 Mk. 43. Wälde geschlachtet, ausgewässert, höchster
Schlachtwert bis zu 7 Jahren 78 bis 80 Mk. 44. Gering
geschlachtet, ausgewässert, ältere ausgewässerte Ochsen
65 bis 68 Mk. 45. Wälde geschlachtet, ausgewässert, höchster
Schlachtwert bis zu 7 Jahren 78 bis 80 Mk. 46. Gering
geschlachtet, ausgewässert, ältere ausgewässerte Ochsen
65 bis 68 Mk. 47. Wälde geschlachtet, ausgewässert, höchster
Schlachtwert bis zu 7 Jahren 78 bis 80 Mk. 48. Gering
geschlachtet, ausgewässert, ältere ausgewässerte Ochsen
65 bis 68 Mk. 49. Wälde geschlachtet, ausgewässert, höchster
Schlachtwert bis zu 7 Jahren 78 bis 80 Mk. 50. Gering
geschlachtet, ausgewässert, ältere ausgewässerte Ochsen
65 bis 68 Mk. 51. Wälde geschlachtet, ausgewässert, höchster
Schlachtwert bis zu 7 Jahren 78 bis 80 Mk. 52. Gering
geschlachtet, ausgewässert, ältere ausgewässerte Ochsen
65 bis 68 Mk. 53. Wälde geschlachtet, ausgewässert, höchster
Schlachtwert bis zu 7 Jahren 78 bis 80 Mk. 54. Gering
geschlachtet, ausgewässert, ältere ausgewässerte Ochsen
65 bis 68 Mk. 55. Wälde geschlachtet, ausgewässert, höchster
Schlachtwert bis zu 7 Jahren 78 bis 80 Mk. 56. Gering
geschlachtet, ausgewässert, ältere ausgewässerte Ochsen
65 bis 68 Mk. 57. Wälde geschlachtet, ausgewässert, höchster
Schlachtwert bis zu 7 Jahren 78 bis 80 Mk. 58. Gering
geschlachtet, ausgewässert, ältere ausgewässerte Ochsen
65 bis 68 Mk. 59. Wälde geschlachtet, ausgewässert, höchster
Schlachtwert bis zu 7 Jahren 78 bis 80 Mk. 60. Gering
geschlachtet, ausgewässert, ältere ausgewässerte Ochsen
65 bis 68 Mk. 61. Wälde geschlachtet, ausgewässert, höchster
Schlachtwert bis zu 7 Jahren 78 bis 80 Mk. 62. Gering
geschlachtet, ausgewässert, ältere ausgewässerte Ochsen
65 bis 68 Mk. 63. Wälde geschlachtet, ausgewässert, höchster
Schlachtwert bis zu 7 Jahren 78 bis 80 Mk. 64. Gering
geschlachtet, ausgewässert, ältere ausgewässerte Ochsen
65 bis 68 Mk. 65. Wälde geschlachtet, ausgewässert, höchster
Schlachtwert bis zu 7 Jahren 78 bis 80 Mk. 66. Gering
geschlachtet, ausgewässert, ältere ausgewässerte Ochsen
65 bis 68 Mk. 67. Wälde geschlachtet, ausgewässert, höchster
Schlachtwert bis zu 7 Jahren 78 bis 80 Mk. 68. Gering
geschlachtet, ausgewässert, ältere ausgewässerte Ochsen
65 bis 68 Mk. 69. Wälde geschlachtet, ausgewässert, höchster
Schlachtwert bis zu 7 Jahren 78 bis 80 Mk. 70. Gering
geschlachtet, ausgewässert, ältere ausgewässerte Ochsen
65 bis 68 Mk. 71. Wälde geschlachtet, ausgewässert, höchster
Schlachtwert bis zu 7 Jahren 78 bis 80 Mk. 72. Gering
geschlachtet, ausgewässert, ältere ausgewässerte Ochsen
65 bis 68 Mk. 73. Wälde geschlachtet, ausgewässert, höchster
Schlachtwert bis zu 7 Jahren 78 bis 80 Mk. 74. Gering
geschlachtet, ausgewässert, ältere ausgewässerte Ochsen
65 bis 68 Mk. 75. Wälde geschlachtet, ausgewässert, höchster
Schlachtwert bis zu 7 Jahren 78 bis 80 Mk. 76. Gering
geschlachtet, ausgewässert, ältere ausgewässerte Ochsen
65 bis 68 Mk. 77. Wälde geschlachtet, ausgewässert, höchster
Schlachtwert bis zu 7 Jahren 78 bis 80 Mk. 78. Gering
geschlachtet, ausgewässert, ältere ausgewässerte Ochsen
65 bis 68 Mk. 79. Wälde geschlachtet, ausgewässert, höchster
Schlachtwert bis zu 7 Jahren 78 bis 80 Mk. 80. Gering
geschlachtet, ausgewässert, ältere ausgewässerte Ochsen
65 bis 68 Mk. 81. Wälde geschlachtet, ausgewässert, höchster
Schlachtwert bis zu 7 Jahren 78 bis 80 Mk. 82. Gering
geschlachtet, ausgewässert, ältere ausgewässerte Ochsen
65 bis 68 Mk. 83. Wälde geschlachtet, ausgewässert, höchster
Schlachtwert bis zu 7 Jahren 78 bis 80 Mk. 84. Gering
geschlachtet, ausgewässert, ältere ausgewässerte Ochsen
65 bis 68 Mk. 85. Wälde geschlachtet, ausgewässert, höchster
Schlachtwert bis zu 7 Jahren 78 bis 80 Mk. 86. Gering
geschlachtet, ausgewässert, ältere ausgewässerte Ochsen
65 bis 68 Mk. 87. Wälde geschlachtet, ausgewässert, höchster
Schlachtwert bis zu 7 Jahren 78 bis 80 Mk. 88. Gering
geschlachtet, ausgewässert, ältere ausgewässerte Ochsen
65 bis 68 Mk. 89. Wälde geschlachtet, ausgewässert, höchster
Schlachtwert bis zu 7 Jahren 78 bis 80 Mk. 90. Gering
geschlachtet, ausgewässert, ältere ausgewässerte Ochsen
65 bis 68 Mk. 91. Wälde geschlachtet, ausgewässert, höchster
Schlachtwert bis zu 7 Jahren 78 bis 80 Mk. 92. Gering
geschlachtet, ausgewässert, ältere ausgewässerte Ochsen
65 bis 68 Mk. 93. Wälde geschlachtet, ausgewässert, höchster
Schlachtwert bis zu 7 Jahren 78 bis 80 Mk. 94. Gering
geschlachtet, ausgewässert, ältere ausgewässerte Ochsen
65 bis 68 Mk. 95. Wälde geschlachtet, ausgewässert, höchster
Schlachtwert bis zu 7 Jahren 78 bis 80 Mk. 96. Gering
geschlachtet, ausgewässert, ältere ausgewässerte Ochsen
65 bis 68 Mk. 97. Wälde geschlachtet, ausgewässert, höchster
Schlachtwert bis zu 7 Jahren 78 bis 80 Mk. 98. Gering
geschlachtet, ausgewässert, ältere ausgewässerte Ochsen
65 bis 68 Mk. 99. Wälde geschlachtet, ausgewässert, höchster
Schlachtwert bis zu 7 Jahren 78 bis 80 Mk. 100. Gering
geschlachtet, ausgewässert, ältere ausgewässerte Ochsen
65 bis 68 Mk. 101. Wälde geschlachtet, ausgewässert, höchster
Schlachtwert bis zu 7 Jahren 78 bis 80 Mk. 102. Gering
geschlachtet, ausgewässert, ältere ausgewässerte Ochsen
65 bis 68 Mk. 103. Wälde geschlachtet, ausgewässert, höchster
Schlachtwert bis zu 7 Jahren 78 bis 80 Mk. 104. Gering
geschlachtet, ausgewässert, ältere ausgewässerte Ochsen
65 bis 68 Mk. 105. Wälde geschlachtet, ausgewässert, höchster
Schlachtwert bis zu 7 Jahren 78 bis 80 Mk. 106. Gering
geschlachtet, ausgewässert, ältere ausgewässerte Ochsen
65 bis 68 Mk. 107. Wälde geschlachtet, ausgewässert, höchster
Schlachtwert bis zu 7 Jahren 78 bis 80 Mk. 108. Gering
geschlachtet, ausgewässert, ältere ausgewässerte Ochsen
65 bis 68 Mk. 109. Wälde geschlachtet, ausgewässert, höchster
Schlachtwert bis zu 7 Jahren 78 bis 80 Mk. 110. Gering
geschlachtet, ausgewässert, ältere ausgewässerte Ochsen
65 bis 68 Mk. 111. Wälde geschlachtet, ausgewässert, höchster
Schlachtwert bis zu 7 Jahren 78 bis 80 Mk. 112. Gering
geschlachtet, ausgewässert, ältere ausgewässerte Ochsen
65 bis 68 Mk. 113. Wälde geschlachtet, ausgewässert, höchster
Schlachtwert bis zu 7 Jahren 78 bis 80 Mk. 114. Gering
geschlachtet, ausgewässert, ältere ausgewässerte Ochsen
65 bis 68 Mk. 115. Wälde geschlachtet, ausgewässert, höchster
Schlachtwert bis zu 7 Jahren 78 bis 80 Mk. 116. Gering
geschlachtet, ausgewässert, ältere ausgewässerte Ochsen
65 bis 68 Mk. 117. Wälde geschlachtet, ausgewässert, höchster
Schlachtwert bis zu 7 Jahren 78 bis 80 Mk. 118. Gering
geschlachtet, ausgewässert, ältere ausgewässerte Ochsen
65 bis 68 Mk. 119. Wälde geschlachtet, ausgewässert, höchster
Schlachtwert bis zu 7 Jahren 78 bis 80 Mk. 120. Gering
geschlachtet, ausgewässert, ältere ausgewässerte Ochsen
65 bis 68 Mk. 121. Wälde geschlachtet, ausgewässert, höchster
Schlachtwert bis zu 7 Jahren 78 bis 80 Mk. 122. Gering
geschlachtet, ausgewässert, ältere ausgewässerte Ochsen
65 bis 68 Mk. 123. Wälde geschlachtet, ausgewässert, höchster
Schlachtwert bis zu 7 Jahren 78 bis 80 Mk. 124. Gering
geschlachtet, ausgewässert, ältere ausgewässerte Ochsen
65 bis 68 Mk. 125. Wälde geschlachtet, ausgewässert, höchster
Schlachtwert bis zu 7 Jahren 78 bis 80 Mk. 126. Gering
geschlachtet, ausgewässert, ältere ausgewässerte Ochsen
65 bis 68 Mk. 127. Wälde geschlachtet, ausgewässert, höchster
Schlachtwert bis zu 7 Jahren 78 bis 80 Mk. 128. Gering
geschlachtet, ausgewässert, ältere ausgewässerte Ochsen
65 bis 68 Mk. 129. Wälde geschlachtet, ausgewässert, höchster
Schlachtwert bis zu 7 Jahren 78 bis 80 Mk. 130. Gering
geschlachtet, ausgewässert, ältere ausgewässerte Ochsen
65 bis 68 Mk. 131. Wälde geschlachtet, ausgewässert, höchster
Schlachtwert bis zu 7 Jahren 78 bis 80 Mk. 132. Gering
geschlachtet, ausgewässert, ältere ausgewässerte Ochsen
65 bis 68 Mk. 133. Wälde geschlachtet, ausgewässert, höchster
Schlachtwert bis zu 7 Jahren 78 bis 80 Mk. 134. Gering
geschlachtet, ausgewässert, ältere ausgewässerte Ochsen
65 bis 68 Mk. 135. Wälde geschlachtet, ausgewässert, höchster
Schlachtwert bis zu 7 Jahren 78 bis 80 Mk. 136. Gering
geschlachtet, ausgewässert, ältere ausgewässerte Ochsen
65 bis 68 Mk. 137. Wälde geschlachtet, ausgewässert, höchster
Schlachtwert bis zu 7 Jahren 78 bis 80 Mk. 138. Gering
geschlachtet, ausgewässert, ältere ausgewässerte Ochsen
65 bis 68 Mk. 139. Wälde geschlachtet, ausgewässert, höchster
Schlachtwert bis zu 7 Jahren 78 bis 80 Mk. 140. Gering
geschlachtet, ausgewässert, ältere ausgewässerte Ochsen
65 bis 68 Mk. 141. Wälde geschlachtet, ausgewässert, höchster
Schlachtwert bis zu 7 Jahren 78 bis 80 Mk. 142. Gering
geschlachtet, ausgewässert, ältere ausgewässerte Ochsen
65 bis 68 Mk. 143. Wälde geschlachtet, ausgewässert, höchster
Schlachtwert bis zu 7 Jahren 78 bis 80 Mk. 144. Gering
geschlachtet, ausgewässert, ältere ausgewässerte Ochsen
65 bis 68 Mk. 145. Wälde geschlachtet, ausgewässert, höchster
Schlachtwert bis zu 7 Jahren 78 bis 80 Mk. 146. Gering
geschlachtet, ausgewässert, ältere ausgewässerte Ochsen
65 bis 68 Mk. 147. Wälde geschlachtet, ausgewässert, höchster
Schlachtwert bis zu 7 Jahren 78 bis 80 Mk. 148. Gering
geschlachtet, ausgewässert, ältere ausgewässerte Ochsen
65 bis 68 Mk. 149. Wälde geschlachtet, ausgewässert, höchster
Schlachtwert bis zu 7 Jahren 78 bis 80 Mk. 150. Gering
geschlachtet, ausgewässert, ältere ausgewässerte Ochsen
65 bis 68 Mk. 151. Wälde geschlachtet, ausgewässert, höchster
Schlachtwert bis zu 7 Jahren 78 bis 80 Mk. 152. Gering
geschlachtet, ausgewässert, ältere ausgewässerte Ochsen
65 bis 68 Mk. 153. Wälde geschlachtet, ausgewässert, höchster
Schlachtwert bis zu 7 Jahren 78 bis 80 Mk. 154. Gering
geschlachtet, ausgewässert, ältere ausgewässerte Ochsen
65 bis 68 Mk. 155. Wälde geschlachtet, ausgewässert, höchster
Schlachtwert bis zu 7 Jahren 78 bis 80 Mk. 156. Gering
geschlachtet, ausgewässert, ältere ausgewässerte Ochsen
65 bis 68 Mk. 157. Wälde geschlachtet, ausgewässert, höchster
Schlachtwert bis zu 7 Jahren 78 bis 80 Mk. 158. Gering
geschlachtet, ausgewässert, ältere ausgewässerte Ochsen
65 bis 68 Mk. 159. Wälde geschlachtet, ausgewässert, höchster
Schlachtwert bis zu 7 Jahren 78 bis 80 Mk. 160. Gering
geschlachtet, ausgewässert, ältere ausgewässerte Ochsen
65 bis 68 Mk. 161. Wälde geschlachtet, ausgewässert, höchster
Schlachtwert bis zu 7 Jahren 78 bis 80 Mk. 162. Gering
geschlachtet, ausgewässert, ältere ausgewässerte Ochsen
65 bis 68 Mk. 163. Wälde geschlachtet, ausgewässert, höchster
Schlachtwert bis zu 7 Jahren 78 bis 80 Mk. 164. Gering
geschlachtet, ausgewässert, ältere ausgewässerte Ochsen
65 bis 68 Mk. 165. Wälde geschlachtet, ausgewässert, höchster
Schlachtwert bis zu 7 Jahren 78 bis 80 Mk. 166. Gering
geschlachtet, ausgewässert, ältere ausgewässerte Ochsen
65 bis 68 Mk. 167. Wälde geschlachtet, ausgewässert, höchster
Schlachtwert bis zu 7 Jahren 78 bis 80 Mk. 168. Gering
geschlachtet, ausgewässert, ältere ausgewässerte Ochsen
65 bis 68 Mk. 169. Wälde geschlachtet, ausgewässert, höchster
Schlachtwert bis zu 7 Jahren 78 bis 80 Mk. 170. Gering
geschlachtet, ausgewässert, ältere ausgewässerte Ochsen
65 bis 68 Mk. 171. Wälde geschlachtet, ausgewässert, höchster
Schlachtwert bis zu 7 Jahren 78 bis 80 Mk. 172. Gering
geschlachtet, ausgewässert, ältere ausgewässerte Ochsen
65 bis 68 Mk. 173. Wälde geschlachtet, ausgewässert, höchster
Schlachtwert bis zu 7 Jahren 78 bis 80 Mk. 174. Gering
geschlachtet, ausgewässert, ältere ausgewässerte Ochsen
65 bis 68 Mk. 175. Wälde geschlachtet, ausgewässert, höchster
Schlachtwert bis zu 7 Jahren 78 bis 80 Mk. 176. Gering
geschlachtet, ausgewässert, ältere ausgewässerte Ochsen
65 bis 68 Mk. 177. Wälde geschlachtet, ausgewässert, höchster
Schlachtwert bis zu 7 Jahren 78 bis 80 Mk. 178. Gering
geschlachtet, ausgewässert, ältere ausgewässerte Ochsen
65 bis 68 Mk. 179. Wälde geschlachtet, ausgewässert, höchster
Schlachtwert bis zu 7 Jahren 78 bis 80 Mk. 180. Gering
geschlachtet, ausgewässert, ältere ausgewässerte Ochsen
65 bis 68 Mk. 181. Wälde geschlachtet, ausgewässert, höchster
Schlachtwert bis zu 7 Jahren 78 bis 80 Mk. 182. Gering
geschlachtet, ausgewässert, ältere ausgewässerte Ochsen
65 bis 68 Mk. 183. Wälde geschlachtet, ausgewässert, höchster
Schlachtwert bis zu 7 Jahren 78 bis 80 Mk. 184. Gering
geschlachtet, ausgewässert, ältere ausgewässerte Ochsen
65 bis 68 Mk. 185. Wälde geschlachtet, ausgewässert, höchster
Schlachtwert bis zu 7 Jahren 78 bis 80 Mk. 186. Gering
geschlachtet, ausgewässert, ältere ausgewässerte Ochsen
65 bis 68 Mk. 187. Wälde geschlachtet, ausgewässert, höchster
Schlachtwert bis zu 7 Jahren 78 bis 80 Mk. 188. Gering
geschlachtet, ausgewässert, ältere ausgewässerte Ochsen
65 bis 68 Mk. 189. Wälde geschlachtet, ausgewässert, höchster
Schlachtwert bis zu 7 Jahren 78 bis 80 Mk. 190. Gering
geschlachtet, ausgewässert, ältere ausgewässerte Ochsen
65 bis 68 Mk. 191. Wälde geschlachtet, ausgewässert, höchster
Schlachtwert bis zu 7 Jahren 78 bis 80 Mk. 192. Gering
geschlachtet, ausgewässert, ältere ausgewässerte Ochsen
65 bis 68 Mk. 193. Wälde geschlachtet, ausgewässert, höchster
Schlachtwert bis zu 7 Jahren 78 bis 80 Mk. 194. Gering
geschlachtet, ausgewässert, ältere ausgewässerte Ochsen
65 bis 68 Mk. 195. Wälde geschlachtet, ausgewässert, höchster
Schlachtwert bis zu 7 Jahren 78 bis 80 Mk. 196. Gering
geschlachtet, ausgewässert, ältere ausgewässerte Ochsen
65 bis 68 Mk. 197. Wälde geschlachtet, ausgewässert, höchster
Schlachtwert bis zu 7 Jahren 78 bis 80 Mk. 198. Gering
geschlachtet, ausgewässert, ältere ausgewässerte Ochsen
65 bis 68 Mk. 199. Wälde geschlachtet, ausgewässert, höchster
Schlachtwert bis zu 7 Jahren 78 bis 80 Mk. 200. Gering
geschlachtet, ausgewässert, ältere ausgewässerte Ochsen
65 bis 68 Mk. 201. Wälde geschlachtet, ausgewässert, höchster
Schlachtwert bis zu 7 Jahren 78 bis 80 Mk. 202. Gering
geschlachtet, ausgewässert, ältere ausgewässerte Ochsen
65 bis 68 Mk. 203. Wälde geschlachtet, ausgewässert, höchster
Schlachtwert bis zu 7 Jahren 78 bis 80 Mk. 204. Gering
geschlachtet, ausgewässert, ältere ausgewässerte Ochsen
65 bis 68 Mk. 205. Wälde geschlachtet, ausgewässert, höchster
Schlachtwert bis zu 7 Jahren 78 bis 80 Mk. 206. Gering
geschlachtet, ausgewässert, ältere ausgewässerte Ochsen
65 bis 68 Mk. 207. Wälde geschlachtet, ausgewässert, höchster
Schlachtwert bis zu 7 Jahren 78 bis 80 Mk. 208. Gering
geschlachtet, ausgewässert, ältere ausgewässerte Ochsen
65 bis 68 Mk. 209. Wälde geschlachtet, ausgewässert, höchster
Schlachtwert bis zu 7 Jahren 78 bis 80 Mk. 210. Gering
geschlachtet, ausgewässert, ältere ausgewässerte Ochsen
65 bis 68 Mk. 211. Wälde geschlachtet, ausgewässert, höchster
Schlachtwert bis zu 7 Jahren 78 bis 80 Mk. 212. Gering
geschlachtet, ausgewässert, ältere ausgewässerte Ochsen
65 bis

Küchenmädchen
für eine Herrschaft nach Düsseldorf
gefrucht. Näheres bei
Frau Eitzbach,
Wesfend 667.

Mädchen
wird für nachmittags leichte Beschäftigung
gefrucht. Offerten u. A. E. N. 21
an die Exped. d. Bl. erbeten.

Eine Waschfrau
gefrucht.
Frau Wwe. Marlie,
Münsterstr. 10.

Lohnende Position
als Außenbeamter mit festen Bezügen
und Nebeneinnahmen ist bei erstklassiger
Versicherungsgesellschaft, welche diegang-
barsten Branchen betreibt, zu belegen.
Persönlichkeitsanforderungen sind für die
Angestellten vorhanden. Bezüge steigen
bei guten Leistungen. Erfahrene Fach-
leute wollen Bewerbungen sofort
einreichen, in denen auch die
im Versicherungsfach noch nicht
tätig waren, nach vorheriger Quali-
fikation Berücksichtigung.
Offerten aus K. O. 1155 an die
Expedition dieses Blattes.

Für Vermittlung von
Genervversicherungen
(Gebäude und Mobiliar) gegen
hohe Provision eine geeignete
Person gesucht.
Offerten unter M. D. an die Exped.
dieses Blattes.

Lehrling
mit guter Schulbildung.
Schriftliche Offerten sind unter K.
W. 309 in der Expedition d. Bl.
niederzulegen.

Lehring
mit guter Schulbildung.
Schriftliche Offerten sind unter K.
W. 309 in der Expedition d. Bl.
niederzulegen.

Badenlokal
nebst Wohnung zu vermieten.
C. Hässner, Bocholt,
Waisenhausstraße 17.

Bocholter Bauverein,
c. s. m. d. s.
Wir haben auf **Eingang** noch eine
Wohnung
an geeignete Zimmerer zu vergeben
und nimmt Meldungen entgegen
der Vorstand.

Eine Wohnung
von 4-5 Zimmern (ev. Ein-
familienhaus mit kleinem
Garten) in der Nähe der
Sta. 1. Juli zu mieten
gefrucht.
Offerten mit Preisangabe unter
M. 41 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Möbl. Zimmer
mit voller Pension zu vermieten.
Näheres in der Expedition d. Bl.

2 möbl. Zimmer
mit oder ohne Pension von mitt-
lerem Zuschnitt zum 1. Mai
gefrucht.
Schriftl. Angebote mit Preisangabe
unter Nr. 109 an die Exped. d. Bl.
Möbliertes

Zimmer
mit Morgenkaffee pr. 1. Mai zu ver-
mieten. Wo, sagt die Exped. d. Bl.

Ca. 20000 Pfd. Stroh
und einige Karren Heu
sind abzugeben. Bestellungen werden
angenommen bei **Bernh. Seifling,**
Prinz Heinrichstraße 15.

Nabelbruchbänder
empfiehlt
Feisur Rolf, Nordstr. 4 (Wesfstr.).
Mehrere schöne, junge

Jagdhunde,
sowie eine Partie
Eichen-Freichtypfahle
hat abzugeben
Gerh. Kampshoff, Barlo.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in der Gemeinde
Bocholt belegene, im Grundbuche von Bocholt - Band 28 Blatt 9 -
zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen
des Konditors Joseph Salbrach in Langenberg i. W. eingetragene
Grundstück

Flur 11 Nr. 103, Viehstraße 881, Hofraum mit Wohnhaus,
zur Größe von 2,12 Ar, mit 1050 M. Nutzungswert,

am 26. Juni 1908,
vormittags 10 Uhr,

durch das unterzeichnete Gericht, - an der Gerichtsstelle, Rathaus, Zimmer
Nr. 1 - - versteigert werden.

Der auf den 24. April 1908 anberaumte Termin wird auf-
gehoben.

Der Versteigerungsvermerk ist am 3. Februar 1908 in das Grund-
buch eingetragen.

Es ergeben die Aufforderungen gemäß § 87 Nr. 4 und 5 des
Zwangsversteigerungsgesetzes.

Bocholt, den 21. April 1908.

Königliches Amtsgericht.

Als Festgeschenke für Kommunionkinder

Können wir nachstehende Werke ganz besonders empfehlen.

Cepari. Schöber, Leben des hl. Preis geb. M. 6,00

Gochem, Erklärung des hl. Messopfers. " " 1,50

Doß, Gedanken und Ratsschläge. " " 3,80

Die weiße Jungfrau. " " 3,20

Droste-Gülschlag, Gedichte. " " 3,00

Emmerich, Das bittere Leben Jesu. Preis geb. M. 1,50

Feitmeier, Garbe der Liebe zum allerh. " " 3,00

Altarsakrament " " 3,00

Die hl. Elisabeth von Thüringen " " 4,50

Der göttl. Thomas von Kempen " " 3,00

Rosenkätzlein und Völkchen " " 3,50

in Witten. " " 6,00

Reiten, den Weg entlang " " 6,00

Reiter, Leitsterne auf dem Lebenspfad " " 7,00

Trane, Vom Menschensohn (Christus- " " 5,00

Erzählungen). " " 3,00

Rehen, Weg zum inneren Frieden. " " 3,00

Recher, Leben des hl. Aloisius " " 3,60

Peregrina, Was das ewige Licht erzählt. " " 3,20

Gedichte über das Allerheiligste " " 3,00

Altarsakrament " " 2,40

Feierglocken zu hohen Freuden- " " 2,70

tagen. " " 3,00

Seeböck, Kleine Illustr. Heiligenlegende " " 2,40

Sterneberg, Von des Lebens Pilger- " " 2,70

fahrt " " 3,00

Verdagner, Eucharistieum. Nieder zu " " 3,00

ehren des heiligen Altars- " " 6,00

sakramentes " " 3,00

Maalbe, Katakombenbilder (2 Bände) " " 6,80

Weber, die römischen Katakomben. " " 4,00

Wolff, Dreizehnlinden. " " 6,00

Gedichte " " 3,00

Gerbstädter " " 6,00

Marienblumen. " " 3,00

Gedichte " " 6,00

Wifemann, Falsch, oder die Kirche " " 1,50 und 4,00

der Katakomben. Preis 1,50 und 4,00

Heiligenlegenden, Gebet- und Betrachtungsbücher

in großer Auswahl.

Großes Lager in Kreuzen, religiösen Bildern

mit und ohne Rahmen, Stahl- und Kupferstichen

und Prachtwerken.

J. & A. Temmings Buch- u. Kunsthandlung,

Bocholt, Nordstraße 27.

Das schönste Geschenk für Erstkommunikanten:

Mein Kommuniongeschenk,

Erinnerungsgabe für Knaben und Mädchen
am Tage ihres ersten hl. Kommunion.

Wegweiser und Gebetbuch für die heran-
wachsende Jugend. Dritte Auflage. Besorgt von
P. Müller, S. J. 480 S. M. 1,20 und teurer.

Butzon & Bercker,
Kevelaer,

Verleger des heiligen apostolischen Stuhles.

Durch alle Buchhandlungen zu beziehen.

Schrankspitzen

In verschiedenen Dessins
empfehlen
J. & A. Temmings.

Anfang der Bewahrschulen:

Schule an der Langenbergstraße Freitag, den 24. April, morgens 10 Uhr,
Schule am Gefellenhaufe Freitag, " 24. " mittags 2 Uhr,
Schule an der St. Josephskirche Montag, " 27. " morgens 10 Uhr,
Schule am Bergsten Montag, " 27. " mittags 2 Uhr,
Schule am Kreuzberg Dienstag, " 28. " morgens 10 Uhr,
Schule am Navarditor Dienstag, " 28. " mittags 2 Uhr,
Schule am Osteror Mittwoch, " 29. " morgens 10 Uhr.

Die Handarbeitsschule in der Töchterchule
beginnt **Mittwoch, den 29. April.**

Bocholter Stenographen-Verein

Stolze-Schrey.

Verenslokal: Centralhotel.

Letzte Anmeldung

zur Teilnahme am **Debattenkursus: Donnerstag,**
den 23. April, abends 9 Uhr; **Anfängerkursus:**
Freitag, den 24. April, abends 1/9 Uhr.

Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, daß
der Anfängerkursus in einem vom Wirtschaftsgebiete ge-
trennten Zimmer stattfindet.

Das System **Stolze-Schrey** ist das weitaus
stärkste Preußens und wird nach Ansicht
erfahrener Stenographen in Zukunft deutsches
Einheitsystem, wenn eine Einigung auf
stenographischem Gebiete nicht erreicht wird.

Das System **Stolze-Schrey** ist das leistungs-
fähigste. Bei dem letzten nationalen Wett-
schreiben in Mannheim erzielten die Vertreter
der Schule **Stolze-Schrey** die höchsten
Leistungen. Zu diesem Wettstreiten hatten
sämtliche deutschen Systeme Vertreter entsandt.

Das System **Stolze-Schrey** ist das für den
Kaufmann passendste. In sämtlichen privaten
und fast allen öffentlichen Handelslehren-
stätten ist es als Unterrichtsgegenstand ein-
geführt.

Das System **Stolze-Schrey** ist von jedem Schüler,
selbst dem minderbegabten, zu erlernen.

Anton Marx,

Nordwall 14. Nordwall 14.

Zur bevorstehenden Kinder-Kommunion

empfehle

eine reiche Auswahl in

Gebetbüchern

von den einfachsten bis zu den feinsten Einbänden.

Nameneindruck gratis.

Kommunion-Andenken:

Bilder, Rosenkränze, Kreuzfixe, Weihwasser-
becken etc.

Besonders mache auf mein **großes Lager** in

Figuren

aufmerksam.

Eigene Polychromie-Anstalt.

Zur Frühjahrs-Saison

empfehlen wir
eine reichhaltige
Auswahl

J. & F. Biergans, Osterstr.

Blusen

und
Kostüm-Röcke.

Zugjalousien,

neue, patentamtl. geschützte Konstruktion, einfachste Handhabung.

Rolljalousien D. R. M. 8.

Rolläden in jeder Ausführung

lieferbar

C. Weinstock, Steinstr. 55, Düsseldorf.

Bei Bedarf bitte Muster und Offerte einzuordern.

Besprechung

werden die hiesigen Gemüsehändler und -Händlerinnen für Freitag,
den 24. ds. Mts., abends 8 Uhr, zum Gasthof „Stadt Münster“
(Osterstraße) eingeladen.

Die Einberußer.

Weizenmehl 000	1 Pfd. 16 Pfg.
bei	5 „ 15 „
Buchweizenmehl	1 „ 18 „
bei	5 „ 17 „
Kaisermehl (griffig)	1 „ 18 „
Grüßmehl	1 „ 18 „
Koriaten	1 „ 31 „
Sultani	1 „ 49 „
Grüne Erbsen	1 „ 14 „
Gelbe Erbsen	1 „ 14 „
Grüne Erbsen	1 „ 14 „
Gefüllte Erbsen	1 „ 19 „
Weißer Bohnen	1 „ 14 „
Braune Bohnen	1 „ 12 „
Wildebohnen	1 „ 13 „
Linzen	1 „ 29 „
Gerichte	1 Dgd. 33 „
Eingelegte	Stück 5 „

Central-Kaufhaus

C. Blumberg,
29. Nordstraße 29.

Geschenke

für
Kommunion-
kinder.

Gebetbücher-
Lager,
gerahmte Bilder,
Kreuzkränze,
Weihwasser-
becken, etc.

Georgius-Buchhandlung
(G. Werner)

Osterstr., gegenüber der Post.

Ich suche am **Marktplatz** oder in
näherer Nähe ein großes, besonders

tieferes Laden-

oder
Geschäftslokal

auf sofort oder bald.

Offerten unter **M. B. 200** an die
Expedition d. Bl. erbeten.

Eine gut erhaltene

Dampfpumpe

(20 Kubikmeter stündl. Leistung)
billig abgegeben.

Franz Beckmann & Co.

Terrahe's Heilseife

Bestes Mittel gegen **Flechten,**
Ausschlag, Finnen, ekroph. Aus-
schnägel, Schorf, offene Beinschäden,
Bartflechte etc.

Sicherer Heilerfolg.

Oktober 1904. Die mir überlassene
T's Heilseife habe ich bei Hautausschlag
meines Kindes angewandt und war ich
von der schnellen Wirkung überrascht,
zumal ich schon verschiedene Mittel
vergeblich angewandt hatte. Ihre Heil-
seife werde ich bei ähnlichen Vorkom-
nissen stets verwenden und auch nicht
verfehlen, dieselbe in Bekanntenkreise
weiter zu empfehlen.

O. Z. in Düsseldorf.

Oktober 1904. Ich hatte ein kleines
verwandtes Mädchen auf Besuch, welches
das Gesicht voll Ausschlag hatte. Durch
mehrmaligen Gebrauch von T's Heilseife
trat eine vollständige Besserung ein.
Auf dem Kopf schien auch der Aus-
schlag zu kommen. Ich habe dem Kinde
gehörig mit der Seife den Kopf ge-
waschen und ist der Ausschlag auf
dem Kopfe gar nicht zum Ausbruch ge-
kommen.

Fr. v. d. B. in St.

Stück 50 Pfg. zu haben bei:

Ant. Busch, Bocholt,

Korn. Klinsenberg, "

Geschw. Höpfer, "

Bruno Hirsch, "

Jos. Jungkamp, "

R. Rappers, "

Th. Tönnies, "

Heinr. Baackmann, "

Th. Eising, "

Wilh. Nienhaus, "

Jos. Telake, "

Joh. Telake, "

Theodor Hoepfner, "

Kaiser-Drogerie, "

Jul. Sinnack, "

Magnus Wink, "

B. Frensen, "

Jos. Overbeck, "

Th. Schilling, Rhede.

Generalvertrieb:

Revermann & Hausmann,

Münster i. W.

Haarausfall!

Schuppen befeuchten Sie unschädlich
mit dem **Wundt. Wundt. Wundt.**
Ein unvergleichliches Mittel zur Pflege
des Haars, von köstlichem Wohlgeruch
a 50 Pfg. bei

Gebr. Steiner, Drog.

Kommunion-Andenken

kaufen Sie am vorteilhaftesten und
in großer Auswahl bei

M. Mühlfelder,

Bocholt,
Ostermarkt.